

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

# Augustana

*aktuell*

Weißenhorn - Pfaffenhofen - Witzighausen - Roggenburg - Bibertal





# Auf ein Wort ...

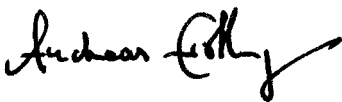
Kennen Sie die „Goldene Regel“? Sie stammt aus dem Lukas-evangelium und lautet: „Genau so, wie ihr behandelt werden wollt, behandelt auch die anderen.“ Dieser berühmte Satz aus der Bergpredigt Jesu ist vielen auch als Sprichwort bekannt: „Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu.“

In fast allen Weltreligionen lassen sich ähnliche Worte finden. So heißt es beispielsweise im Buddhismus: „Was für mich eine unliebe und unangenehme Sache ist, das ist auch für den anderen eine unliebe und unangenehme Sache. Was da für mich eine unliebe und unangenehme Sache ist, wie könnte ich das einem anderen aufladen?“ Und im Islam findet man in den Hadith-Sammlungen den Hinweis: „Keiner von euch ist gläubig, solange er nicht für seinen Bruder wünscht, was er für sich selbst wünscht.“

An dieses weitverbreitete und allgemein gültige Grundrezept menschlichen Zusammenlebens möchte ich erinnern, wenn jetzt wieder die tollen Tage kommen. Es ist eine wunderbare Sache, fröhlich und ausgiebig Fasching zu feiern. Auch Jesus hat gerne gefeiert; er soll sogar dafür gesorgt haben, dass der Wein nicht ausgeht. Aber niemand möchte gerne in Glasscherben treten und hinterher stundenlang Müll von der Straße fegen.

Hier könnte diese biblische Regel also ganz praktisch ihre Umsetzung finden, wenn wir unsere Stadt so behandeln, wie wir es auch für unser eigenes Zuhause erwarten.

Eine fröhliche Fasnet wünscht  
Ihr Pfarrer




## Inhalt

<i>Sieben Woche Ohne, S. 4</i>
<i>Dank für Herberge, S. 5</i>
<i>Geburtstage, S. 6</i>
<i>Kleinanzeigen, S. 7</i>
<i>Termine u. Veranstalt., S. 8</i>
<i>Wort zur Organspende, S. 10</i>
<i>Familienfreizeit, S. 11</i>
<i>Lebensschritte, S. 12</i>
<i>Meditation, S. 13</i>
<i>Weltgebetstag S.14</i>
<i>Kinderseite, S. 15</i>
<i>GemeindeAktiv, S. 16</i>

7

WOCHEN  
OHNEDie Fastenaktion der evangelischen Kirche  
13. Februar bis 31. März 2013

# RISKIER WAS, MENSCH!

Sieben Wochen ohne Vorsicht

edition christmon

## DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Dieses Jahr, so mag der eine oder andere meinen, hat die Fastenaktion wirklich übertrieben. „Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht“, das klingt wie der Auftrag zu Leichtsinn und Raubkultum. In der Bibel wimmelt es von unvorsichtigen Männern und Frauen. Menschen, die übers Wasser laufen, Hochschwangere, die auf Reisen gehen, ohne auch nur ein Hotel zu buchen.

Es reichen die kleinen Wagnisse, um etwas in Bewegung zu bringen: einmal

freihändig balancierend etwas Neues ausprobieren, ein offenes Wort wagen und den folgenden Streit riskieren, festhalten an dem, was Ihnen wichtig ist, auch wenn die Idee scheinbar chancenlos ist.

Darum – Sie ahnen es bereits – riskieren wir bewusst was mit diesem Motto der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ 2013. „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist“, heißt es in Josua 1,9. Wir freuen uns, dass Sie so unverzagt sind und mitmachen!



# Gemeinsam gegen Armut und Einsamkeit



Foto: Baum

Mitarbeiterteam für die Herberge im Augustana-Zentrum am Heiligen Abend

Heiliger Abend, Fest der Liebe und Fest der Familie. Leider nicht für alle. Viele verbringen diesen Abend alleine und nicht wie man sich dies so vorstellt. Dass dies sich nun ändern sollte, hatten sich die Mitarbeiter der Evangelischen Kirchengemeinde Weißenhorn und der Bereitschaft des BRK in Weißenhorn überlegt. Sie organisierten die erste Herberge am Hl. Abend in der Region Weißenhorn /Pfaffenhofen.

Fleißige Freiwillige bereiteten im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde einen festlichen Tisch. Das BRK übernahm den Fahrdienst für alle Besucher, die nicht die Möglichkeit hatten, selbst zu kommen. Unterstützt wurde das Team der Freiwilligen durch weitere Unterstützer aus dem Weißenhorner Unternehmerrbereich. Familie Ländle (Gasthof Zum Löwen), stiftete das Abendessen, den Nachtisch erhielt die Herbergsgemeinde von der Bäckerei Brenner. Namentlich danken wir ferner Herrn Groer und dem katholischen Frauen-

bund Jedesheim für großzügige Geld-Spenden. Sachspenden kamen u. a. von der Apotheke aus Pfaffenhofen und dem Eine-Welt-Laden in Weißenhorn, ebenso vom Montessori-Kinderergarten aus Weißenhorn und fleißigen Plätzchenbäckern.

Alle knapp 30 Teilnehmer der Herberge verbrachten so einen wunderschönen Abend, bei gutem Essen, Früchtepunsch und Gebäck. Dazu wurde musiziert, gesungen und Weihnachtsgeschichten erzählt.

Als besondere Überraschung erhielten alle Besucher ein Geschenk mit weiteren schönen Dingen, die großteils ebenfalls gespendet wurden.

Die Organisatoren sprechen von einem tollen Erfolg. Die Besucher sprachen in Dankbarkeit von einem harmonischen Weihnachtsabend. Offen sagen die Organisatoren aber auch, dass es ohne Spenden nicht möglich gewesen wäre, diesen Abend so zu gestalten.

**Impressum:** „Augustana Aktuell“, Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Weißenhorn; Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Schubertstraße 18-20, 89264 Weißenhorn; Tel: 07309/3568 Fax: 07309/921724; E-Mail: pfarramt.weissenhorn@elkb.de; Homepage: <http://www.weissenhorn-evangelisch.de>; Gestaltung: Andreas u. Elke Erstling, Kerstin Kürth; Fotos: Thomas Baum u.a., Auflage: 2250 Exemplare; Gemeindebriefdruckerei Oesingen; Titelbild: Ökumenischer Kreuzweg 2011, Foto: E.Erstling; Bankverbindung: Raiffeisenbank Weißenhorn Nr. 7 112 009 (BLZ 730 611 91) und Sparkasse Weißenhorn Nr. 430 538 900 (BLZ 730 500 00)

# Herzlichen Glückwunsch!



## Geschützte Daten im Internet!

Friedrich Weidenborn, 80  
 Dr. Christian Weidenborn, 74  
 Johannes Weidenborn, 77  
 Hans-Joachim Pfaffenhofen, 71  
 Manfred Weidenborn, 79  
 Lina Weidenborn, 77  
 Hildegard Weidenborn, 83  
 Maria Weidenborn, 74  
 Elke Pfaffenhofen, 70  
 Irene Weidenborn, 100  
 Karl Weidenborn, 74  
 Emma Weidenborn, 70  
 Ingrid Weidenborn, 73  
 Julius Weidenborn, 82  
 Günter Pfaffenhofen, 75  
 Dietrich Weidenborn, 73  
 Karin Weidenborn, 71  
 Anne Pfaffenhofen, 82  
 Magda Weidenborn, 74  
 Wilhelm Weidenborn, 85  
 Irmgard Pfaffenhofen, 71  
 Else Weidenborn, 88  
 Renate Weidenborn, 78  
 Manfred Weidenborn, 73  
 Jürgen Pfaffenhofen, 78  
 Paul Pfaffenhofen, 73  
 Edda Weidenborn, 74  
 Anna Weidenborn, 86  
 Erich Pfaffenhofen, 76  
 Wilhelm Pfaffenhofen, 74  
 Friedrich Weidenborn, 88  
 Ursula Pfaffenhofen, 73

## Geschützte Daten im Internet!

Käthe Weidenborn, 90  
 Horst Pfaffenhofen, 83  
 Dieter Weidenborn, 71  
 Rainald Pfaffenhofen, 70  
 Waltraud Weidenborn, 79  
 Ingrid Weidenborn, 70  
 Lore Weidenborn, 79  
 Erika Weidenborn, 78  
 Friedrich Weidenborn, 75  
 Werner Pfaffenhofen, 73  
 Christa Weidenborn, 73  
 Paul Weidenborn, 87  
 Reinhold Weidenborn, 76  
 Ludwig Weidenborn, 72  
 Else Weidenborn, 85  
 Irene Weidenborn, 88  
 Friedrich Weidenborn, 74  
 Ursula Weidenborn, 72  
 Elly Weidenborn, 88  
 Klaus Weidenborn, 77  
 Elsa Weidenborn, 88  
 Otto Weidenborn, 77  
 Elisabeth Weidenborn, 88  
 Helmuth Pfaffenhofen, 75  
 Ute Pfaffenhofen, 72  
 Otto Pfaffenhofen, 82  
 Erna Pfaffenhofen, 76

*Wir veröffentlichen die  
 Geburtstage ab dem 70. Lebensjahr.  
 Allen anderen Geburtstagskindern  
 wünschen wir ebenfalls Gottes Segen.*

## KLEINANZEIGEN

### Einladung zur Bibelwerkstatt

Leben wie zu biblischer Zeit. An verschiedenen Stationen werden wir eintauchen in eine biblische Geschichte. Wir wollen nicht nur hören, sondern erleben: was und wie wurde zu Zeiten Jesu gegessen und getrunken, wie haben sich die Menschen gekleidet, was haben sie gearbeitet und wie haben sie gelebt.

Eingeladen sind Kinder im Alter von 5-12 Jahren. Am Samstag, dem 06. April von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr im Augustana-Zentrum. Es gibt einen Imbiss zur Mittagszeit. Wir freuen uns über eine Unkostenbeteiligung von 5,- €. Eine Anmeldung im Pfarramt ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist!



einfach mal auf [www.pfzl.de](http://www.pfzl.de) klicken oder unverbindlich zum Infoabend am 28. April 2013 um 17 Uhr im Haus St. Katharina in Wullenstetten kommen. Das Betreuerteam freut sich schon riesig auf das Zeltlager 2013! MIT DIR!

### Ökumenischer Kreuzweg

Vor Beginn der Karwoche stellen wir uns mit dem gemeinsamen Kreuzweg der beiden Pfarrgemeinden gedanklich auf den Leidensweg Jesu Christi ein. In mehreren Stationen ziehen wir miteinander durch die Stadt und versuchen uns in die Passion Jesu Christi hineinzusetzen. Der ökumenische Kreuzweg beginnt am Samstag vor Palmsonntag, dem 23. März 2013, um 15.30 Uhr in der Claretinerkapelle in Weißenhorn.



### Tischabendmahl

Am Gründonnerstag ist Tischabendmahl im Augustana-Zentrum in Weißenhorn. Im Mittelpunkt steht eine Bildmeditation, die den Blick auf das erste Abendmahl lenkt, das Jesus mit den Jüngern am Abend seiner Gefangennahme gefeiert hat. Das Tischabendmahl wird deshalb in einer ganz besonderen Atmosphäre gefeiert. Es findet statt am 28. März 2013, um 19.00 Uhr.



### Osternacht

„Er ist auferstanden!“, lautet das Motto der Osternacht in Pfaffenhofen. Wir laden dazu am Ostermorgen um 6.00 Uhr in unsere Kirche „Zum guten Hirten“ ein. Feiern Sie mit uns einen ganz besonderen Gottesdienst, der uns von der Passion Jesu Christi zum neuen Leben des auferstandenen Christus führt. Im Anschluss an den Gottesdienst feiern wir miteinander Osterfrühstück, und für die Kinder gibt es wieder eine kleine Überraschung.

### Pfingstzeltlager

Bald ist es soweit, endlich wieder PFZL. Wie jedes Jahr fahren ca. 60 Kinder zwischen 10 und 14 Jahren mit ihren ca. 25 Betreuern ins Zeltlager, in eine Woche voller Spaß, Spannung und Action pur.

Während die Betreuer schon jetzt fleißig auf diese Woche hinarbeiten, können die Jungen und Mädchen ihre Vorfreude genießen.

Dieses Jahr findet das Pfingstzeltlager vom Montag, dem 20.05. bis zum Sonntag, dem 26.05.13 statt. Wir sind auf dem Zeltplatz „Am Bärenthal“ in der Nähe von Schelklingen (BW).

Getreu der Devise „Gemeinsam Leben erleben“ machen wir viele Spiele und Workshops. Natürlich gibt es wie jedes Jahr auch wieder ein Motto, aber das wird noch nicht verraten.

Willst du dabei sein? Die Anmeldungen gibt es ab dem 1. März 2013. Sie liegen in den örtlichen Geschäften und im Foyer der Kirche aus, für weitere Infos und die Online-Anmeldung

## Evangelische Gottesdienste

Tag		Weißenhorn Kreuz-Christi-Kirche				Pfaffenhofen Zum guten Morgen	
<b>Februar</b>							
03.02.	Sonntag Sexagesimae	09.45	Gottesdienst m. AM	KiGo	E	19.00	Abendgottesdienst
10.02.	Sonntag Estomihi	09.45	Gottesdienst	KiGo	H	08.30	Gottesdienst
16.02.	Samstag					14.00	Taufgottesdienst
17.02.	Sonntag Invokavit	09.45	Gottesdienst	KiGo	P	11.00	Gottesdienst
24.02.	Sonntag Reminiscere	09.45	Gottesdienst + Stehkafee	KiGo	E	08.30	Gottesdienst
<b>März</b>							
01.03.	Weltgebetstag	19.00	Ökumenischer Gottesdienst (im Augustana-Zentrum)			19.00	Ökumenischer Gottesdienst Zum guten Morgen
03.03.	Sonntag Okuli	09.45	Gottesdienst	KiGo	W	19.00	Gottesdienst
10.03.	Sonntag Lätare	09.45	Gottesdienst	KiGo	P	08.30	Gottesdienst
16.03.	Samstag	17.00	Konfirmandenbeichte		P		
17.03.	Sonntag Lätare	10.00	Konfirmation in der Kirche Mariä Himmelfahrt		E		
23.03.	Samstag	14.00	Taufgottesdienst		E		
24.03.	Sonntag Palmarum	09.45	Gottesdienst	KiGo	H	08.30	Gottesdienst
28.03.	Gründonnerstag	19.00	Tischabendmahl m. AM/S		E		
29.03.	Karfreitag	09.45	Beichtgottesdienst m. AM		H	15.00	Andacht zum Karfreitag
31.03.	Ostersonntag	09.45	Festgottesdienst m. AM		E	06.00	Osternachtgottesdienst

B = Prädikant Baum / E = Pfr. Erstling / H = Vikar Höllerer / P = Pfr. Pfundner

AM = Heiliges Abendmahl mit Wein / AM/S = Heiliges Abendmahl  
KiGo = Kindergottesdienst in der Kreuz-Christi-Kirche - parallel zum Hauptgottesdienst

### Und wohin gehen Sie?

#### Diakonie-Sozialsprechstunde

13-17 Uhr Di. 29.01. + 26.02./AGZ

#### Gedächtnistraining

15.00 Uhr Donnerstag 21.02. + 21.03./AGZ

#### Gemeindenachmittag

15.00 Uhr Donnerstag 07.02./07.03./AGZ

#### Von-Anfang-an-Gottesdienst

17.00 Uhr Sa. 23.02./16.03./CH

#### Aktive Senioren

15.00 Uhr Do 14.02. + 14.03./ZGH

#### Pfaffenhofen-Kreative

19.30 Uhr Dienstag 05.02./05.03./ZGH

#### Alpha-Kreis

20.00 Uhr Do. 07./21./28.02.+07./14./21.03.



2013

Weissenhorn Hirten		Witzighausen Gottesdienstraum			
Gottesdienst	E	08.30	Gottesdienst	B	
Gottesdienst	H				
Gottesdienst	P				
Gottesdienst + KiGo	P				
Gottesdienst	E				
Ökum. Gottesdienst Hirten		19.00	Ökum. Gottesdienst (kath. Pfarrkirche)		
Gottesdienst	W	08.30	Gottesdienst	W	
Gottesdienst	P				
Gottesdienst	H				
Gottesdienst	H				
Gottesdienst	E				
/ W = Lektorin Winter					
Gottesdienst mit Saft Hauptgottesdienst					

**Öffnungszeiten Pfarrbüro:**

Pfarramtssekretärin Kerstin Kürth  
Di.-Fr. jeweils von 08.00 - 12.00 Uhr  
Do. zusätzl. von 16.00 - 18.00 Uhr

**Kontakt:**

Weissenhorn, Schubertstr. 18-20, Tel. 07309/3568  
eMail: pfarramt.weissenhorn@elkb.de



Foto: Okapia

**Meditativer Tanz**

19.00 Uhr Freitag 01.02. /AGZ

**Jungchargruppe**

15.30 Uhr jeden Dienstag, AGZ

**Mutter-Kind-Gruppe I**

9.00 Uhr jeden Donnerstag, AGZ

**Gitarrenspielkreis**

19.30 Uhr Donnerstag, vierzehntägig, GS-Nord

**Kirchenchor**

20.00 Uhr jeden Dienstag, AGZ

**Gospelchor Joyful Voice**

19.00 Uhr jeden Mittwoch, AGZ

**Posaunenchor**

20.15 Uhr jeden Mittwoch, AGZ

**Jugendkreis**

19.00 Uhr jeden Freitag, AGZ



Präses Nikolaus Schneider, EKD

## Geistliches Wort zur Organspende

■ Voraussichtlich werden Sie in den nächsten Monaten ein Schreiben Ihrer Krankenkasse zum Thema Organ- und Gewebespende erhalten. Dies geht auf eine gesetzliche Neuregelung zurück, nach der jede versicherte Person ab 16 Jahren über die Organspende informiert und dazu aufgefordert wird, sich für oder gegen eine Organspende zu entscheiden. Dahinter steht die Tatsache, dass in Deutschland viel mehr Spenderorgane gebraucht als gespendet werden.

Es ist sehr verständlich, wenn Sie dieses sehr persönliche Thema an der Grenze zwischen Leben und Tod verunsichert und Sie sich zum Beispiel fragen: Ist die Definition des Hirntodes tragfähig? Fühlt ein hirntoter Mensch noch Schmerzen? Wie wird ein Mensch nach der Entnahme seiner Organe behandelt? Bleibt genügend Zeit und Raum, in Ruhe und Würde von einem Menschen vor der Organentnahme Abschied zu nehmen? Wie verhalten sich Patientenverfügung und Organspende zueinander? Diese schwierigen Fragen lassen sich nicht kurz und völlig eindeutig beantworten. Daher hat der Rat der EKD dazu eine gründliche Ausarbeitung in Auftrag gegeben.

Die evangelische Kirche möchte Ihnen Mut machen, sich diesen Fragen ohne das Gefühl einer Bedrängung zu stellen und in aller Ruhe zu überlegen, ob Sie zu einer Organspende bereit sein wollen oder nicht. Sie können in Ihrer Umgebung

sicherlich auch seelsorgerliche Beratung in Anspruch nehmen. Es ist gesetzlich festgeschrieben, dass jede und jeder Einzelne sich frei für oder gegen eine Organspende entscheiden oder aber diese Entscheidung einer Vertrauensperson überlassen kann.

Vielleicht kann es Ihnen helfen, folgende Gesichtspunkte zu bedenken: Nach christlichem Verständnis sind das Leben und damit der Körper des Menschen ein Geschenk Gottes. Diesen kann und darf er aus Liebe zum Nächsten und aus Solidarität mit Kranken einsetzen. Eine Entnahme von Organen verletzt nicht die Würde des Menschen und stört nicht die Ruhe der Toten. Unsere Hoffnung auf die Auferstehung bleibt davon unberührt.

Es gibt keine christliche Verpflichtung zur Organspende. Christinnen und Christen können der Organspende zustimmen; sie können sie aber auch ablehnen. Sie müssen sich auch gar nicht entscheiden, sondern können die Frage unbeantwortet lassen, wenn sie sich gegenwärtig nicht in der Lage zu einer Entscheidung sehen. Alle diese Optionen sind christlich verantwortbar und ethisch zu respektieren. Allerdings sollten Sie berücksichtigen: Wenn Sie sich zu Lebzeiten nicht für oder gegen eine Organ- oder Gewebespende entscheiden, verpflichtet das Gesetz Ihre Angehörigen, so zu entscheiden, wie Sie es vermutlich gewollt hätten. Diesen dürfte aber eine Entscheidung noch schwerer fallen als Ihnen selbst. Insofern entlasten Sie Ihre Angehörigen in der schwierigen Situation des Abschiednehmens, wenn sie um Ihre Entscheidung wissen.

Die Freiheit des Gewissens darf nicht bedrängt und die Hilfe für den Nächsten nicht durch Besorgnisse eingeschränkt werden. Deswegen erinnern wir an die Verheißung Gottes, die angesichts des Todes eines Menschen verkündigt wird: »Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.« (Psalm 139,8)

*Nikolaus Schneider*

Präses Dr. h. c. Nikolaus Schneider  
Vorsitzender des Rates  
der Evangelischen Kirche in Deutschland

# Einladung zur Familienfreizeit mit Kindern

■ Frühling in den Bergen, zur Ruhe kommen, Gemeinschaft mit anderen Familien unserer Gemeinde und Stille vor Gott. Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Datum: Fr. 26. April (Abfahrt ca. 15:30 Uhr) bis So. 28. April 2013 (Rückkehr ca. 15:30 Uhr)

Berghaus: Kahlrückenalpe

Kosten: Erwachsene 70 EUR für zwei Übernachtungen mit Vollpension; Kinder gestaffelt (Details auf der Homepage der Kahlrückenalpe oder gerne auch einfach bei mir nachfragen)

Verpflegung: Vollpension

Wir werden in eigenen PKW (so kann jeder alles Gepäck seiner Familie einfach verstauen) zum Parkplatz der Kahle fahren. Von dort aus wird das Gepäck zum Haus gefahren, während wir für dieses letzte Stück den Fußweg nehmen werden.

Angebote für Spaziergänge, Andacht und Bibelarbeit, freie Zeit und natürlich viel Zeit für Gespräche werden den Rahmen des Wochenendes bilden. Auch für die Kinder gibt es zahlreiche Angebote neben biblischen Geschichten: Tischtennis, Kicker, Volleyball, ...

Haben Sie Zeit und Lust teilzunehmen oder mitzuarbeiten?

Ich freue mich über Ihre Anmeldung (für die Planung bitte bis 15. März) im Pfarramt (07309/3568) oder direkt bei mir (christian.hoellerer@elkb.de). Für weitere Informationen stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung!

*Ihr Vikar Christian Höllerer*



## TAUFE



Lotta Podhorny, Weißenhorn  
Alexandra Ferber, Weißenhorn  
Robin Marcel Köbel, Weißenhorn  
Finley-Mario Iacono, Weißenhorn  
Anna Christa Brandl, Pfaffenhofen  
Levi Ben Lederer, Weißenhorn

## TRAUUNG

Gisela Werts-Besch und Bruno Besch, Weißenhorn

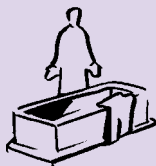
## KONFIRMATION



*Konfirmandenfreizeit 2012*

Steven Albrecht, Melina Arnold,  
Natalie Balko, Hannah Bidell, Maxi-  
milian Dippel, Jan Engelhard, Jessica  
Fakesch, Thomas Fakesch, Yannik  
Geisinger, Lukas Gobbers, Matthew  
Gropp, Michael Grün, Robin Haberes,  
Lea Hertle, Greta Heuberger, Chris-  
topher Hochwimmer, Laura Hörz,  
Maximilian Kalisch, Evelyn Kimbel,  
Manuel Köhly, Monré Kotzé, Ruché  
Kotzé, Mario Lang, Ralph Lehnert,  
Lena Leutenmaier, Alexa Merkle,  
Yvonne Messerschmied, Markus Mül-  
ler, Dorothee Rall, Rabea Ribhegge,  
Jonas Richter, Lucas Schmidt, Manuel Skoruppa, Cara Tiburg,  
Paul Thäle, Sven Thäle, Richard Wittke, Veronica Zimmer.

## BEERDIGUNG



Gertrud Eigner, Pfaffenhofen  
Simone Bühler, Weißenhorn  
Elisabeth Kopecky, Weißenhorn  
Else Backeler, Ludwigsfeld  
Elenora Braun, Pfaffenhofen

# Im Februar

Ich wünsche dir,  
dass das Leben dich  
gelegentlich damit überrascht,  
dass alles anders ist  
als du es dir ausgemalt hast.

Die Sonne scheint  
mitten im Februar,  
der doch den Ruf hat,  
kalt und grau zu sein.

Und du spürst:  
Oft kommt es nicht nur anders,  
sondern sogar besser  
als man denkt.

TEXT: TINA WILLMS

Foto: Lehmann



# ICH WAR FREMD IHR HABT MICH AUFGENOMMEN



*Weltgebetstagsmotiv aus Frankreich*

■ La France – ein Land von rund 62 Millionen elegant gekleideten, freiheitsliebenden Lebenskünstlerinnen und -künstlern, die ihr „vie en rose“ bei Akkordeonmusik unter dem Eiffelturm genießen. Soweit das Klischee. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist als Paris, Haute Couture, Rotwein und Baguette, das wissen alle, die sich einmal näher mit den deutschen Nachbarn befasst haben. Gelegenheiten dazu bieten unter anderem Tausende von Städte-, Kirchen- und Schulpartnerschaften. Gemeinsam spielen beide Länder in der EU Vorreiterrolle und Frankreich ist heute der wichtigste Markt für deutsche Produkte.

Sehnsüchtig blickt manche Frau aus anderen Ländern auf die Französinen, die dank gut ausgebauter staatlicher Kinderbetreuung scheinbar mühelos Familie und Berufstätigkeit vereinbaren. Dennoch bleiben Frauen in Frankreich wirkliche Führungspositionen in Politik und Wirtschaft oft verwehrt. Schwer haben es häufig auch die Zugezogenen, meist aus den ehemaligen französischen Kolonien in Nord- und Westafrika stammend, von denen viele am Rande der Großstädte, in der sogenannten „banlieue“ leben.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich zwölf Französinnen aus sechs christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum Weltgebetstag 2013 mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“ (Matthäus 25,35) fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch eine Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25, 40). Mutig konfrontiert der Weltgebetstag auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in der „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“

Die weltweiten Gottesdienste am 1. März können dazu ein Gegengewicht sein: Die Weltgebetstags-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen. Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In Frankreich und Deutschland werden so Projekte für Frauen mit „Migrationshintergrund“ gefördert, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.

*Lisa Schürmann*

Abbildung: „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“, Anne-Lise Hammann Jeannot, © Deutsches WGT-Komitee e.V.

## Evangelisch – was ist das? **TAUFE**

Die Taufe ist in der evangelischen Kirche sehr wichtig. Jesus wollte, dass alle Menschen getauft werden. Die Taufe bedeutet die Aufnahme des Täuflings in die christliche Gemeinde. Der Täufling empfängt in der Taufe, den Segen Gottes als Geschenk. In unserer Zeit werden vor allem Kinder im Säuglingsalter getauft. Dabei wird besonders deutlich: Gott nimmt den Menschen an, wie er ist. Er muss sich die Liebe nicht verdienen. Dieses Versprechen gilt auch allen, die später getauft werden, zum Beispiel Jugendlichen im Konfirmandenalter, aber auch Erwachsenen.

Getauft wird in der Kirche. Es gibt besondere Taufbecken. Dem Täufling wird dreimal eine Handvoll Wasser über den Kopf gegossen. Dreimal deshalb, weil bei der Taufe gesagt wird: „Ich taufe dich im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Das Wasser wird zum Zeichen des göttlichen Segens. Es macht Gottes Versprechen sichtbar und für den Täufling spürbar. Bei der Taufe erhalten die Täuflinge Paten. Das sind meist Freunde oder Verwandte der Eltern. Paten unterstützen den Täufling auf dem Weg des Glaubens.



» Gott nimmt den Menschen an, wie er ist. Er muss sich die Liebe nicht verdienen.

# Gemeinde Aktiv

## Weltgebetstags-Team



Ingrid Holubarsch ist Mitglied des Weltgebetstags-Team in Pfaffenhofen. Sie singt im Gospelchor Joyful Voice und moderiert beim Gemeindefest.

\* außer in den Ferien

# Jugendkreis

**miteinander Neues entdecken**

Jeden Freitag\* von 19.00 - 21.30 Uhr im Augustana-Zentrum, Weißenhorn

[www.weissenhorn-evangelisch.de](http://www.weissenhorn-evangelisch.de)